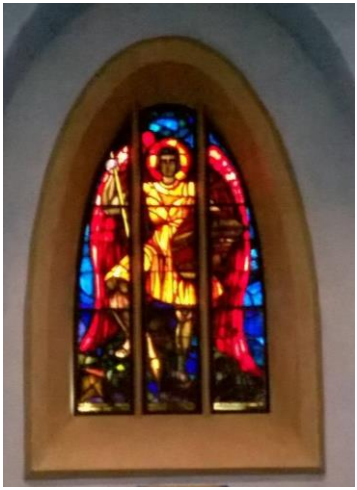
KATHOLISCHE SEELSORGEEINHEIT
RAUM OBERNDORF MIT DEN GEMEINDEN
ALTOBERNDORF | BEFFENDORF | BOCHINGEN | EPFENDORF
HARTHAUSEN | HOCHMÖSSINGEN | OBERNDORF | TALHAUSEN

GEMEINDEBLATT

KONTAKTE

27.September – 11. Oktober 2020 20. Jg Nr. 12



Fenster aus der St.-Michael-Kirche, Oberndorf

Fest der Erzengel am 29. September

Gabriel, Michael und Raphael: Bittet für uns!

Themen dieser Woche

Hirtenbrief

Mit einem Hirtenbrief zu außergewöhnlicher Zeit – normalerweise meldet der Bischof sich am ersten Fastensonntag - hat Bischof Gebhard sich und uns nach dem Gottesglauben in Corona-Zeiten befragt: Woher nehmen wir die Kraft, unseren Nächsten zu lieben und ihm selbstlos zu helfen?

Die Kraft zu lieben, wächst uns zu aus… Vielleicht können Sie Antworten für sich finden und diese auch weitersagen. Wir werden ein Plakat in der Kirche aufhängen,

dorthin können Sie Ihre Antwort schreiben.

Pfarrer Martin Schwer

30 Jahre Deutsche Einheit

Die Corona-Pandemie in diesem Jahr hat und zieht immer noch die meiste Aufmerksamkeit auf sich. Dennoch sei es erlaubt, am 30. Jahrestag der Wiedervereinigung einen Blick auf dieses Ereignis zu werfen. Denn was in den letzten 30 Jahren geschehen ist, ist doch keine Selbstverständlichkeit, sondern immer noch ein Grund zur Freude und zur Dankbarkeit. In diesem Jahr fällt der Tag der Deutschen Einheit auf das gleiche Wochenende wie der Erntedanktag. Gelegenheit für die tägliche Ernte wie auch für das außergewöhnliche Geschenk der Einheit zu danken.

Natürlich weiß ich, dass auf mancher Einheits-Baustelle noch gearbeitet werden muss – Dankbarkeit macht ja nicht blind –, doch immer nur das Misslungene oder noch nicht Optimale zu sehen, ist auch eine Form von Blindheit. Ich glaube sogar, dass die meisten Baustellen in Bezug auf die Deutsche Einheit in den Köpfen der Menschen sind: Unzufriedenheit, Neid, Geiz, Pessimismus, Selbstmitleid. Und Vergesslichkeit: Wie es vor der Einheit gewesen ist, als es noch eine Mauer gab, Mauertote, Familien sich nicht oder nur schwer sehen konnte und vieles mehr. Wie gut, dass vieles jetzt besser ist. Nicht perfekt, aber viel besser.

Die vergangenen Monate haben aber auch gezeigt, dass andere Risse durch unsere Gesellschaft gehen: zwischen Arm und Reich, zwischen den Generationen, leider auch zwischen denen, die nur an sich denken und anderen, die auch das Gemeinwohl im Auge haben. In den vergangenen Monaten habe ich viele Beispiele von Mitgefühl und Solidarität erlebt, aber auch unfassbare Ignoranz und Dummheit. Leider.

Heilige der Woche

Theresa von Lisieux oder Theresia vom Kinde Jesus!
Die Heilige Theresa von Lisieux, oft genannt die ,,kleine Blume“, war die jüngste von fünf Mädchen einer frommen französischen Familie in Alencon. Sie wurde 1925 von Papst Pius XI. heiliggesprochen und 1927 zusammen mit dem heiligen Franz Xaver zur himmlischen Patronin aller Auslandsmissionen ernannt.
Während ihres neunjährigen Klosterlebens blieb sie so demütig und selbst – und so, dass sie unbemerkt verstarb. Sie litt viel wegen ihrer schwachen Gesundheit und der Krankheit, die ihren jungen Körper verwüstete, aber sie versuchte, die Tatsache vor allen zu verbergen. Sie beschwerte sich nicht über ihre Blutungen und die schmerzhaften Wunden, die ihren Körper bedeckten. Sie lächelte und war bis zum Schluss angenehm, denn sie wusste, dass ihr Leiden viele Seelen retten würde.
Theresa starb am 30. September 1897 im Alter von 24 Jahren. Innerhalb weniger Jahre nach ihrem Tod wurde diese junge Karmelitin in der ganzen Welt bekannt. Wunder und Gnaden ohne Zahl werden ihrer Fürsprache zugeschrieben.

Pfarrer Simeon

Termine und Sitzungen

Be: Der Kirchengemeinderat
trifft sich am Di, 06.10. um 19.30 Uhr **im Schulungsraum der Feuerwehr** zur Sitzung.

Bo: Das Pfarrbüro ist ab 1.9. für den Publikumsverkehr zu folgenden Zeiten geöffnet:
Montag von 9.30-10.30 Uhr und
Freitag von 15.30-16.30 Uhr
Es ist dabei unbedingt auf die nötigen Abstandsregeln u. Hygienevorschriften zu achten.

Veranstaltungen

Ha: Biergarten-Hockete
Wir laden alle herzlich zu unserem Biergarten-Fest am 10.10. von 14.00 Uhr - 18.00 Uhr im Kirchgarten bei schönem Wetter ein.
Der Kirchengemeinderat bietet Getränke und Brezeln an, und freut sich, euch alle mal wieder zu sehen.
Sollte es wider Erwarten doch regnen, fällt die Hockete aus.

Gottesdienste

Ao: Erntedank
Das Erntedankfest feiern wir am So, 11.10. um 9.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Flößerhalle. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 07423-875812 oder auf der Homepage https://se-oberndorf.drs.de /Veranstaltungen. Erntegaben können bis Samstag, 10.10., 12 Uhr im Vorraum in der Kirche abgelegt werden. Die verderblichen Gaben werden anschließend der Ivo-Frueth-Schule und die haltbaren dem Tafelladen gespendet.

Be: Auf Wunsch der Eltern
wird am So, 27.9.um 14.00 Uhr Amelie Roth getauft und in die Gemeinde aufgenommen. Wir wünschen dem Täufling und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

Bo: Erntegaben
zum Erntedankfest für den Altar können bis zum 02.10.2020 im Pfarrhaus, zu den üblichen Öffnungszeiten bzw. bis zum 03.10.2020, spätestens 12.00 Uhr in der Kirche abgelegt werden. Es können auch haltbare Erntegaben abgegeben werden, diese werden an den EINE-WELT-LADEN gespendet.

Ha: Am So, 27.9., feiern wir unser Patrozinium, Segnung der Erntegaben und führen die Minibrotaktion durch. Die Erntegaben können bis Samstag, 26.9. um 9.00 am Marienaltar abgelegt werden.

Diese Erntegaben werden dann wieder in den Tafelladen und in die Suppenküche gespendet.
Bei der Minibrotaktion kleine Brote-Große Hilfe Können selbstgebackene, gesegnete Brote nach dem Gottesdienst gegen eine Spende mit nach Hause genommen werden. Der Erlös kommt armen Kleinbauern und Kleinhandwerkerfamilien in Uganda und im Nordosten Argentiniens zugute.

Ho: Erntedankgottesdienst
Zur Feier des Erntedanks laden wir am Sa. 10.10.2020 um 18 Uhr in die St. Otmar Kirche ein. Der Gottesdienst wird musikalische begleitet durch die Schola des Kirchenchors St. Otmar Voices. Es wird einen kleinen Erntedankaltar geben. Die Gaben dazu können bis Fr. 09.10.2020 in der Kirche abgegeben werden.

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Oktober

Wir beten dafür, dass die Laien – insbesondere Frauen – aufgrund ihrer Taufgnade größeren Anteil an kirchlicher Verantwortung bekommen.

Muss man sich immer noch anmelden?

In einer Videokonferenz mit den Gewählten Vorsitzenden unserer Kirchengemeinden haben wir lange über den Sinn der Anmeldungen zu den Gottesdiensten diskutiert und die Praxistauglichkeit der möglichen Anmeldeverfahren verglichen. Immer wieder und ganz aktuell ist in den Nachrichten zu hören, wie sich – etwa bei Familienfesten oder Partys – Leute infiziert haben und dass alle Kontaktpersonen ausfindig gemacht werden sollen. Niemand hofft es, aber es kann auch bei einem kirchlichen Anlass passieren, dass Infektionswege nachvollzogen werden müssen. Dem dient die Dokumentation der Anwesenden bei allen unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten.
Damit die Dokumentation gut gelingt und damit die Daten richtig und vollständig sind – und natürlich auch den Datenschutzgründen entsprechend sicher und vertraulich behandelt und fristgerecht gelöscht werden – haben wir uns für die Sonntagsgottesdienste für das Anmeldeverfahren entschieden.
- In den „kleinen“ Kirchen und bei „großen“ Veranstaltungen verhindert das, dass wir „wegen Überfüllung“ Menschen wegschicken müssen.
- Die Anmeldung im Vorfeld entlastet den Begrüßungsdienst/die Ordner, da sie die Namen nicht nachfragen und handschriftlich im Stehen notieren müssen.
- Anmelden kann man sich:
o Auf der Homepage www.se-oberndorf.drs.de/Veranstaltungen. Dort bei dem entsprechenden Gottesdienst oder sonstigen Terminen.
o Telefonisch: 07423 875812
o Mit „**Abo**“, d.h., wenn Sie sagen, Sie kommen regelmäßig da- oder dorthin, wird das notiert und Sie erscheinen ohne sich jeweils anmelden zu müssen auf der entsprechenden Liste.
Zugleich ist es uns ein Anliegen, spontane Entschlüsse nicht zu verhindern und dafür zu sorgen, dass niemand allzu bürokratische Schmerzen leiden muss. Deshalb kann man auch unangemeldet kommen und sich vor Ort in die Liste eintragen lassen. Neben den erwähnten Nachteilen für die Ordner könnte das für Sie selbst die Konsequenz haben, bei „Überfüllung“ abgewiesen zu werden. Wenn Sie also sich und den Nächsten lieben und gewisse bürokratische Anstrengungen auf sich zu nehmen bereit sind, macht Anmeldung Sinn.

Ihr Pfarrer Martin Schwer

Beerdigungsdienst

Ihre Ansprechpartner für Beerdigungen und Trauerfeiern sind:
Vom 28.9. bis 3.10. Pfarrer Schwer
am 5. und 6.10. Pfarrer Kishore
Vom 7.10. – 10.10. Diakon Brehm

Totengedenken in Corona-Zeiten
Es war der schärfste Eingriff in unsere Bestattungskultur, als per bischöflicher Verordnung am 16. März öffentliche Gottesdienste abgesagt wurden und fortan Trauerfeiern in den Kirchen nicht mehr möglich waren. Auch auf dem Friedhof galten harte und sehr schmerzliche Gesetzmäßigkeiten:
Aufgrund einer Anordnung der Landesregierung galt dann: Die Bestatter und das weitere Friedhofspersonal dürfen nicht mit der Trauergemeinde und nach Möglichkeit auch nicht mit dem Geistlichen in Kontakt treten. Die Bestatter bringen den Sarg bzw. die Urne vor Erscheinen der Trauergemeinde an das Grab und ziehen sich dann zurück. Sie treten dann erst wieder ans Grab [zur Absenkung des Sarges], wenn die Trauergemeinde gegangen ist. Zudem war die Zahl der Trauergäste auf ein Handvoll beschränkt. „...eine sehr schmerzliche Entscheidung, die mir schwerfällt und die wir so noch nie zu treffen hatten“, sagte dazu der Bischof.
Diese beklemmende Situation wurde mit dem Satz „Trauerfeiern und Requien müssen nachgeholt werden.“ aufzulösen versucht. Es wird also eine Zeit geben, in der Trauerfeiern wieder möglich sind und das auch für die in dieser Zeit Verstorbenen.
Diese Zeit sehen wir nun gekommen. In einem Schreiben an die Angehörigen laden wir ein, der Verstorbenen zu gedenken, für sie gemeinschaftlich zu beten und Tod und Auferstehung Jesu Christi zu feiern, als das Geheimnis unseres Glaubens, das wir Christen zum Trost und als himmlische Hoffnung schon jetzt verkünden und preisen.
Dafür gibt es verschiedene Formen:
- Wir feiern für Ihre/ Verstorbenen ein Requiem und vereinbaren dazu einen geeigneten Termin und laden dazu ein.
- Wir gedenken des/der Verstorbenen namentlich in einem der Gottesdienste, die in der Heimatgemeinde gefeiert werden.
- Wir feiern in unseren Gemeinden einen Gedenkgottesdienst für die in der erwähnten Zeit Verstorbenen und laden die Angehörigen und die Gemeinden dazu ein.

Immer muss hierbei besonders darauf geachtet werden, dass für die Zahl der Teilnehmenden genügend Platz in der nach Corona-Bedingungen hergerichteten Kirche ist. Anmeldungen und entsprechende Planungen sind also erforderlich.
Zunehmend und in Ausmaß und Geschwindigkeit verstärkt durch Corona geraten Friedhöfe und der Umgang mit Tod und Trauer aus dem Blick der Öffentlichkeit und wird ganz auf ein kleines privates Umfeld beschränkt. Der Tod verschwindet auch aus dem Blick der Öffentlichkeit der christlichen Gemeinden, zu deren Kern es gehört, Tod und Auferstehung zu verkünden. Gerade deshalb sollten wir nicht darauf verzichten, der Toten ganz absichtlich zu gedenken, bei denen sich alle bis auf eine Handvoll zurückziehen mussten. Die Handvoll waren Angehörige, denen wir als Christen beistehen möchten. „Als Kirche wollen wir den Menschen gerade in dieser schweren Zeit nahe sein und sie begleiten. Das Gebot der Nächstenliebe, Fürsorge und Barmherzigkeit gegenüber Menschen, die besondere Zuwendung benötigen, leitet unser Handeln weiterhin, gerade in dieser schweren und kritischen Zeit“, sagt Bischof Gebhard Fürst.
Deshalb geht die Einladung an Sie alle, diesem Glaubens- und Hoffnungszeugnis durch unsere Teilnahme Gestalt zu geben.

Pfarrer Martin Schwer

Wir und die Welt

Interkulturelle Woche 2020 – Marsch des Lebens - Oberndorf

In einem Gemeinsamen Wort der Kirchen laden der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, und der Vorsitzende der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland, Metropolit Augoustinos, zur Teilnahme an der 45. Interkulturellen Woche ein. Sie ist für die Woche vom 27. September bis 4. Oktober 2020 geplant und steht unter dem Thema „Zusammen leben, zusammen wachsen.“ Anlässlich der Interkulturellen Woche wird es eine Vielzahl dezentraler Einzelveranstaltungen im gesamten Bundesgebiet geben. In den vergangenen Jahren waren das immer über 5.000 Veranstaltungen an mehr als 500 Orten. In Oberndorf hat es vergangenes Jahr Ansätze zu einer Veranstaltungsreihe vonseiten des Integrationsbeauftragten zusammen auch mit unserer Gemeinde gegeben, die im Don Bosco Haus hätte stattfinden können. Schließlich wurde das verworfen, um im nächsten Jahr, also jetzt zur Verwirklichung zu kommen. Coronabedingt wurde dieser Faden aber wiederum nicht wieder aufgenommen.

Die Initiative Marsch des Lebens, in der ev. Freikirchen verortet, führt seit über 10 Jahren auf international und weltweit Märsche durch, um ein Zeichen gegen Antisemitismus zu setzen. Im Kontakt mit Holocaustüberlebenden erinnern sie an das geschehene massenhafte namenlose Leid, möchten einen Beitrag zur immer noch notwendigen Aufarbeitung leisten und dem Gedanken der Versöhnung Gewicht geben. Jüdisches Leben angesichts der neu aufkommenden rassistischen Gewalttaten gilt es zu schützen. Für den 4. Oktober plant die Initiative nun – corona-bedingt keinen Marsch, sondern eine Kundgebung, zu der wir einem Schreiben erhalten haben. Aus dem Wortlaut: Sehr geehrter Herr Schwer,

am 04. Oktober 2020 findet das jüdische Laubhüttenfest Sukkot statt, vergleichbar mit unserem Erntedankfest. Das möchten wir gerne zum Anlass nehmen, an diesem Sonntag auf die Straße zu geben und in einer Kundgebung unter dem Motto „Versöhnen statt Hass“ für Israel und jüdisches Leben einzustehen.

Wir erleben in der Coronazeit weltweit einen dramatischen Anstieg von Rassismus und Antisemitismus, den kaum jemand für möglich gehalten hätte.

Wir wollen deshalb in Oberndorf ein

Statement setzen für Versöhnung und gegen Hass und Gewalt, selbstverständlich unter Einhaltung der Corona Hygienemaßnahmen der Stadt.

Gerne möchten wir auch Sie persönlich sowie die gesamte Seelsorgeeinheit Oberndorf zu dieser Aktion einladen. Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen, sehr schön für uns wäre auch, wenn Sie bereit wären, mit einem eigenen Beitrag bei diesem Aktionstag mitwirken.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses war der Ort für diese geplante Kundgebung noch nicht bekannt. Das muss dann mit der Tagespresse und unseren Veröffentlichungen bekannt gemacht werden.

Ich halte es für eine sinnvolle Gelegenheit, an diesem mit dem Tag der Deutschen Einheit, Erntedank gefüllten Wochenende

immer auch das Anliegen von Frieden und Versöhnung, Zusammenhalten und Zusammen wachsen und die Ablehnung von Gewalt konkret werden zu lassen und aufzuzeigen, wie lebensnotwendig eine solidarische Grundhaltung in der Gesellschaft ist. Deshalb freue ich mich, dass diese Kundgebung Anstöße dazu geben wird. Denn Aufgabe der gesamten Gesellschaft ist es, auf der gemeinsamen Grundlage demokratischer Werte unterschiedliche Interessen in den Dialog zu bringen. Immer sind wir als Christen herausgefordert, Leid, Not und Schmach der Menschen an uns heranzulassen. Das verbindet alle Menschen guten Willens.

Pfarrer Martin Schwer

Rückblick

Caritas

Die Eröffnung der Caritas-Woche zur Jahreskampagne „Sei gut, Mensch!“ fand in Oberndorf statt.

Im Gottesdienst gaben Caritasmitarbeiter*innen aus der Caritasregion Schwarzwald-Alb-Donau „vier Impulse zum Aufhorchen und Nachdenken“, wie es im Programm angekündigt wurde.

1. Kinder, Kinderarmut, Aufmerksamkeit für versteckte Not.
2. Wohnungslosigkeit, Jakobushaus
3. Allgemeine Sozialberatung und die dort angesiedelten Dienste
4. „Wer seine Heimat verlässt hat eine Entscheidung getroffen, die ihn verletzlich macht“ Arbeit mit Geflüchteten.

In lockerer Reihenfolge werden wir ausführlich davon berichten.

Zunächst und hier aber will ich allen danken, die an diesem Tag Anteil genommen haben, besonders all denen, die auf verschiedene Weise und vielfältig geholfen haben, dass dieser Tag bei uns in Oberndorf stattfinden konnte und gelungen ist. „Hier und jetzt helfen“, ein Leitwort der Caritas haben Sie in die Tat umgesetzt. Danke!

Pfarrer Martin Schwer

Erste Traktorgottesdienste in Boll und Bochingen bei strahlendem Sonnenschein

Des einen Leid, des anderen Freud. Der Klimawandelt machte sich auch am Sonntag in Boll und Bochingen bemerkbar: bei strahlendem Sonnenschein fand der erste Traktorgottesdienst bei Sommerwetter statt.

Nachdem der beliebte ökumenische Gottesdienst im Grünen im Juni coronabedingt ausfallen musste, ließen sich die evangelische Kirchengemeinde Boll-Bochingen und die katholische Kirchengemeinde St. Mauritius mit ihren Pfarrern ein kleines Highlight als Ersatz einfallen.

Gemeinsam feierten Pfarrerin Friederike Heinzmann und Pfarrer Martin Schwer mit den Gottesdienstbesuchern zwei ökumenische Gottesdienste in Boll und Bochingen. „Bei Traktorgottesdiensten handelt es sich um eine mobile Form Gottesdienste zu feiern,“ meint Pfarrer Schwer. „Der Clou ist, dass der Altar und die Pfarrer dabei auf einem Traktoranhänger sind, die danach zum nächsten Gottesdienstort gefahren werden,“ fügt Pfarrerin Heinzmann hinzu.

Um 10 Uhr luden die Kirchenglocken der Boller Kirche die Gemeinde zum ersten Gottesdienst ein. Zuvor hatte der evangelische Kirchengemeinderat bereits fleißig Stühle auf dem Rathausplatz aufgestellt, Verlängerungskabel für das E-Piano verlegt und den Altar geschmückt. In gebührendem Abstand zueinander feierten die Gläubigen zusammen mit den Pfarrern den Gottesdienst in Boll. „Die wenigen Schattenplätze waren natürlich sofort besetzt,“ berichtet Susanne Widmann die Vorsitzende des Kirchengemeinderates. Auf der anderen Seite der Straße wurde im Schatten eines Hauses sogar extra eine Bierbank der Bewohner aufgebaut um den Gottesdienst von dort aus zu verfolgen. Mit dem Lied „Danke für diesen guten Morgen“ stimmte Günter Bahner am E-Piano die Gemeinde in das Thema des Gottesdienstes ein. Für den ca. 35-minütigen Gottesdienst hatten die beiden Pfarrer das Thema „Lobe den

Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ aus Psalm 103,2 gewählt. „Das Thema Danken und Loben gehört zu dieser Jahreszeit,“ sagt Pfarrer Schwer. „In einigen Wochen werden in den Gemeinden auch die Erntedankgottesdienste gefeiert,“ fügt er hinzu. Im Lesungstext wurde das Thema Gottes Schöpferkraft und Dankbarkeit aufgegriffen. „Nach etwas überlegen, haben wir uns für die Geschichte von der Hochzeit in Kana entschieden,“ erzählt Pfarrerin Heinzmann. „Die Geschichte handelt davon, wie Jesus bei einer Hochzeit Wasser in köstlichen Wein verwandelt. Auch wir staunen jedes Jahr auf’s Neue, dass Gottes Schöpfung mit Gottes Hilfe jedes Jahr Äpfel, Trauben, Kartoffeln und Getreidekörner hervorbringt.“ In der Predigt gingen die beiden Pfarrer dann auf den Vers des 103. Psalms ein. Pfarrerin Heinzmann überlegte wie man Angesicht von Corona, persönlichen Schicksalen und Flüchtlingselend Gott überhaupt loben kann. Mit einem kurzen Beispiel zeigte sie, dass Gutes und Schönes oft zur nichtmehr wahrgenommenen Selbstverständlichkeit wird. Dann wies sie darauf hin, wie dankbar sie für die Menschenrechte und das sicher Leben im Wohlstand in Deutschland ist. Sie erwähnte, dass jedes Kind ein Wunder Gottes ist und auch die Coronazeit durch ein Neubesinnen Gutes in sich bergen kann. Pfarrer Schwer ging im zweiten Teil der Predigt auf den Zusammenhang von Danken und Loben ein. Er wies darauf hin, dass bereits dem Verfasser des Psalmes bewusst war, wie schnell das Danken und Loben in Vergessenheit gerät. Immer wieder im Lauf der Geschichte hat Gott jedoch gezeigt, dass er es gut mit seinem Volk meint und die Bitten bereits kennt, vor sie ausgesprochen werden. Als weiteren wichtigen Gedanken fügte Pfarrer Schwer hinzu, dass der Sonntag, der erste Tag der Woche, ein Tag des Dankes und des Lobes für Gott ist. In den Gebeten und weiteren Liedern wurde das Thema Dank immer wieder aufgegriffen.

„Nach dem Gottesdienst in Boll, kam für mich und meinen Sohn die aufregendste Aufgabe,“ meint Ernst Wößner. Zügig machten die beiden Landwirte den Traktor und den Anhänger mit Altar bereit für die Fahrt nach Bochingen. Die Pfarrer und der Musiker fuhren in separaten Autos. Auch in Bochingen waren Jung und Alt zusammengekommen und erwarteten gespannt die Ankunft des Traktors, der Pfarrer und des Musikers.

„Es war schon aufregend,“ erzählt Ernst Wößner. „So ganz sicher war ich mir nicht, ob ich durch das Nadelöhr am Gemeindehaus und Gartentor des Pfarrgartens in Bochingen komme.“ Nicht verwunderlich, schließlich misst der Traktor mit Anhänger stolze 11 Meter. Nach der geglückten Einfahrt in den Pfarrgarten in Bochingen, packten auch dort zahlreiche Hände des katholischen Pfarrgemeinderats an um den Anhänger und Altar wieder feierlich mit Sonnenblumen zu schmücken und das E-Piano aufzubauen. Im Schatten der Apfelbäume wurde dann der ökumenische Traktorgottesdienst in Bochingen gefeiert.

Pfarrerin Friederike Heinzmann

Kreis, Dekanat, Diözese

Fahrt zur Liebfrauenhöhe mit dem Dekanat Rottweil

Am Dienstag, 27. Oktober 2020, findet im Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe ein Besinnungstag statt zum Thema „Klima wandeln – Im Kleinen beginnt das Große“.
Klima, Stimmung und Atmosphäre sind schwer zu definieren und zu greifen. Doch gerade sie entscheiden über Gelingen und Misslingen. Klimawandel beginnt im eigenen Herzen. Was im Herzen eines Menschen lebt, das hat Wirkung.
Der Besinnungstag ist eine Einladung, sich für das Wirken des Heiligen Geistes zu öffnen und kleine Schritte für den Klimawandel im eigenen Herzen in den Blick zu nehmen.
Programme zu dieser Veranstaltung mit weiteren Informationen und Anmeldeabschnitt liegen in den Kirchen aus.
Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 22. Oktober, beim örtlichen Pfarramt, bei den Marienschwestern in Oberndorf, Sr. Hannita, oder direkt bei der Dekanatsgeschäftsstelle in Rottweil.

Buswallfahrt: Zuversicht wecken und bewahren

Zur Diözesanwallfahrt nach Flüeli (Schweiz) am 7. und 8. November 2020 sind alle eingeladen. Da das Jahr 2020 Herausforderungen mit sich gebracht hat, möchten wir das Thema „Zuversicht wecken und bewahren“ ins Zentrum stellen.
Per Bus führt die Reise zunächst nach Einsiedeln. Wer körperlich fit ist, kann die Strecke von St. Jakob nach Flüeli zu Fuß zurücklegen (etwa drei Stunden Gehzeit, unbefestigte Wege, viele Höhenmeter sind zu überwinden). In der Kirche von Sachseln, der Grabeskirche von Bruder Klaus, wird eine Heilige Messe gefeiert. Stimmungsvoll endet der Abend mit einer Lichterprozession in Flüeli und einer stillen Anbetung in der oberen Ranftkapelle. Übernachtet wird in Hotels der näheren Umgebung.
Termin: Sa 7. - So 8.11.2020 (Diese Fahrt kann nur unter Vorbehalt stattfinden.)
Kosten: 180 € für VKL-Mitglieder, 195 € für Nicht-Mitglieder, 90 € für Kinder und Studenten. Zuschlag für Einzelzimmer: € 50,-. Nur wer sich verbindlich für ein Einzelzimmer anmeldet, hat auch einen Anspruch darauf.
Leistungen: Im Preis enthalten sind Busfahrt, eine Übernachtung, Mahlzeiten von Samstagmittag bis Sonntagmittag und jeweils ein Getränk zum Essen. Die Abfahrtsorte und -zeiten werden nach Anmeldeschluss bekannt gegeben.
Anmeldeschluss ist Freitag 9. Oktober 2020 beim: Verband Katholisches Landvolk, Jahnstr. 30, 70597 Stuttgart, Tel: 0711 9791 4580, E-Mail: vkl@landvolk.de
Bitte beachten Sie: Unter Corona-Bedingungen sind Änderungen möglich.

„Bure zum Alange!“

Bauernkabarett & Musik
Der Verband Katholisches Landvolk (VKL) im Kreis Rottweil lädt alle herzlich zum Bauernkabarett am Freitag, 2. Oktober 2020 um 19:30 Uhr zum Hof von Johannes Sauter nach 78736 Epfendorf, Adenauerstr. 18, ein. Eintrittskarten: 15 €
Kartenvorverkauf bei der „Heimatliebe“ in Epfendorf, Adenauerstr. 10, oder unter Handy: 0178 1703470 oder Email: johannes@sauter-krone.de

Erntedankfeier mit Aktion Minibrot

Der Verband Katholisches Landvolk lädt alle am Samstag, 3. Oktober um 10:00 Uhr zum Erntedankgottesdienst herzlich zum Biolandhof Sauter nach Epfendorf ein. Zelebrant ist Pfarrer Martin Schwer. Seit vielen Jahren unterstützt das Kath. Landvolk mit der „Aktion Minibrot“ kleinbäuerliche Betriebe in Argentinien und Uganda. Nach dem Gottesdienst werden gesegnete Minibrote gegen eine Spende abgegeben. Unter Vorbehalt der aktuellen Corona-Entwicklung.

GOTTESDIENSTE	Altoberndorf St. Silvester	Beffendorf St. Urban	
September			
Caritas-Kollekte	26. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag 26.9.			
Sonntag 27.9.		9.00 Andacht 14.00 Taufe Amelie Roth	
Peterspfennig-Kollekte	27. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag 3.10.			
Sonntag 4.10.		9.00 Eucharistiefeier zum Erntedankfest (für Rosl und Paul Werner, Rosa Holzhauer) (Turnhalle)	
	28.Sonntag im Jahreskreis		
Samstag 10.10.			
Sonntag 11.10.	9.00 Gottesdienst (ö) zum Erntedankfest, Flößerhalle	9.00 Eucharistiefeier zugl. Kinderkirche im Gemeindehaus	

Legende: AMH = Anneliese-Mey-Haus (Aistaig), Li = Lindenhof, Euch = Eucharistiefeier, ö = ökumenisch, SZ = Seniorenzentrum, WGF = Wort-Gottes-Feier

	Bochingen St. Mauritius	Epfendorf St. Remigius	Harthausen St. Michael	
Lesungen: Ez 18,25-28|Phil 2,1-11|Mt21,28-32				
				26.9.
		9.00 Eucharistiefeier	**10.00** WortGottesFeier zum Patrozinium mit Segnung der Erntegaben und Aktion Minibrot (für Gabriele Baumann)	27.9.
Lesungen: Jes 5,1-7|Phil 4,6-9|Mt21,33-44				
		10.00 Eucharistiefeier zum Erntedank mitgestaltet vom katholischen Landvolk, beim Hof Sauter		3.10.
	10.30 Eucharistiefeier zum Erntedankfest			4.10.
Lesungen: Jes25,6-10a|Phil4,12-14.19-20|Mt22,1-14				
				10.10.
		9.00 Eucharistiefeier 14.00 Taufe Pia Sauter		11.10.

Anmeldung zu den Gottesdiensten ist erforderlich. www.se-oberndorf.drs.de unter „Veranstaltungen“, oder Tel. 07423/8758-12.

GOTTESDIENSTE	Hochmössingen St. Otmar	Oberndorf St. Michael	
September			
Caritas-Kollekte	26. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag 26.9.			
Sonntag 27.9.		10.30 Eucharistiefeier zum Patrozinium mit Erntedank	
Peterspfennig-Kollekte	27. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag 3.10.	18.00 Eucharistiefeier (für Gustav Frey)		
Sonntag 4.10.		10.30 Eucharistiefeier	
	28.Sonntag im Jahreskreis		
Samstag 10.10	18.00 WortGottesFeier zum Erntedank		
Sonntag 11.10.		10.30 Eucharistiefeier Kollekte für die Sanierung der Bergkapelle	

	Lindenhof Dreifaltigkeitskirche	Aistaig Maria-Königin	Talhausen Maria Heimsuchung	
Lesungen: Sir27,30-28,7|Röm14,7-9|Mt18,21-35				
			18.00 Eucharistiefeier	26.9.
				27.9.
Lesungen: Jes55,6-9|Phil1,20ad-24,27a|Mt20,1-16a				
				3.10.
				4.10.
Lesungen: Ez18,25-28|Phil2,1-11|Mt21,28-32				
			18.00 Eucharistiefeier	10.10.
				11.10.

WERKTAGS-GOTTESDIENSTE	Beffendorf St. Urban	Bochingen St. Mauritius	Epfendorf St. Remigius	
Woche 1 vom 28.9. bis 2.10.				
Montag				
Dienstag	Fest der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael			
		19.00 Rosenkranz		
Mittwoch	7.45 Schülergottes-dienst (Euch)	7.30 Schülergottes-dienst (Euch)		
Donnerstag	19.00 Rosenkranz um geistliche Berufe			
Freitag	19.00 Gottesdienst (Euch) (für Frida, Josef und Winfried Staiger)			
Woche 2 vom 5.10. bis 9.10.				
Montag				
Dienstag		19.00 Rosenkranz		
Mittwoch	7.45 Schülergottes-dienst	7.30 Schülergottes-dienst (Euch)		
Donnerstag	19.00 Rosenkranz um geistliche Berufe			
Freitag	19.00 Gottesdienst (Euch)			

Die Gottesdienste im Seniorenzentrum (SZ) Haus Raphael in Oberndorf und im Anneliese-Mey-Haus (AMH) in Aistaig sind corona-bedingt zurzeit nicht öffentlich, sondern finden nur für die Hausbewohner statt.

		Hochmössingen St. Otmar	Oberndorf St. Michael	Lindenhof Dreifaltigkeitskirche	
					Woche 1
					Montag
					Dienstag
					Mittwoch
					Donnerstag
				7.15 Eucharistiefeier	Freitag
					Woche 2
					Montag
			10.00 Gottesdienst (SZ)		Dienstag
					Mittwoch
		19.00 Gottesdienst (Euch)			Donnerstag
				7.15 Eucharistiefeier	Freitag

Kontakt – Punkte

„Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu, Du bist Du…“

Die Sommerferien und der Urlaub sind wieder vorbei und so manchen hat der Alltag und der „Ernst des Lebens“ längst wieder eingeholt. Die Arbeit läuft wieder an.

Hoffentlich sage ich mir, läuft sie wieder bei vielen Menschen an, denn sie waren in letzter Zeit arbeitslos oder hatten Kurzarbeit. Sie mussten vielfach Homeoffice machen und dabei noch Familie und Kinder begleiten und versorgen. Eine große Aufgabe und Herausforderung!! Hoffentlich läuft wieder Schule und Arbeit nach und nach richtig an. Gespräche, Sitzungen und Videokonferenzen stehen an und laden uns zum Meeting ein, als eine Übergangslösung.

Mit einer Begrüßungsfeier und einem Schulanfangsgottesdienst durften auch unsere neuen „ABC- Schützen“ starten. Diesmal natürlich ganz anders und unter besonderen Bedingungen. Gespannt und etwas aufgeregt sah ich in die Runde und sah die vielen neuen Gesichter vor mir. Dennoch strahlten die Gesichter und sie und freuten sich. Unter einem bunten Regenschirm baten wir um den Segen Gottes für die Kinder in Beffendorf. **„Auch du bist ein Kind Gottes, Gott möge dich schützen und segnen auf deinem weiteren Lebensweg“.** „Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu, Du bist Du, nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen …“

Das wünscht *Pfarrer Rudolf Deiß*

Kirche bei Radio Neckarburg

UKW Oberndorf 104,6 im Kabel 106,85

„Moment mal“
Mo - So, 9.15 Uhr und
Mo - So, 13.15 Uhr
Einen Moment zum Nachdenken und Auftanken mit Hans-Peter Mattes und Christoph Gruber

„Typisch himmlisch – Kirche am Sonntagmorgen“
So, 8 Uhr – 10 Uhr
Interessante Gäste, aktuelle News, gute Musik mit Hans-Peter Mattes

Seniorenzentrum
Haus Raphael
Die Keppler-Stiftung in Oberndorf

Tuchrahmstraße 22
78727 Oberndorf
07423 86 79 0
Partner im Alter – Nah am Menschen
www.seniorenzentrum-oberndorf.de

Oberndorf
SLAM*2020
* SLAM bedeutet soviel wie Wettbewerb

am Freitagabend 2. Oktober
auch in St. Michael:

18:00 -20:00 Uhr Musik SLAM;
ab 22:30 Uhr Finale Poetry-SLAM

Hrsg: Kath. Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf
Wasserfallstr. 5/1, 78727 Oberndorf
e-Mail: SE.Oberndorf@drs.de
homepage: https://se-oberndorf.drs.de
Redaktion: Helga Dlugosch, Pastoralreferentin.
Redaktionsschluss für Nr. 13: Do, 1.10.